



GRÜNES BAMBERG · Grüner Markt 7 · 96047 Bamberg

c/o GRÜNES BAMBERG

Herrn Oberbürgermeister

Andreas Starke

Rathaus Maxplatz

Grüner Markt 7

96047 Bamberg

Tel.: +49 (951) 23 777

fraktion@gruenes-bamberg.de

96047 Bamberg

Bamberg, 17. November 2020

Antrag: Ökologische und regionale Lebensmittel für Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellen wir folgenden **Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt einen Sachstandsbericht abzugeben, in dem die aktuelle Situation der Schulverpflegung an städtischen Schulen sowie Möglichkeiten bzw. Planungen für eine sukzessive Umstellung der Lebensmittelversorgung an städtischen Schulen und Betreuungseinrichtungen auf regionale und, wo möglich, ökologisch produzierte sowie zusätzlich fair gehandelte Lebensmittel dargestellt werden. Über die Fortschritte in dieser Sache soll dem Stadtrat künftig regelmäßig berichtet werden.

Die Verwaltung wird zudem beauftragt, im Rahmen der Trägerkonferenz auf die Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen dahingehend einzuwirken, dass auch dort verstärkt regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel verwendet werden.

Begründung:

Die Versorgung von Kindern mit Lebensmitteln ist nicht nur eine Frage der Quantität, sondern in besonderem Maße auch der Qualität. Der Bereitstellung von ökologisch produzierten Lebensmitteln kommt dabei eine wichtige Rolle zu, aber auch die Inanspruchnahme regionaler Betriebe kann zur Wertschätzung der Lebensmittel sowie der Greifbarkeit von Herkunft und Produktionsprozessen dienlich sein.

Zu wissen, dass das Essen von Feldern aus der Nähe kommt, kann schließlich mitunter das Bewusstsein dafür schärfen, wie wichtig landwirtschaftliche Betriebe für unseren Alltag sind. Darüber hinaus kann durch langfristige Partnerschaften mit regionalen Betrieben auch der Erhalt entsprechender Unternehmen in der Region gefördert werden.

Eine Umstellung auf bzw. Einführung von Lebensmitteln regionaler Produzent*innen geht allerdings nicht von heute auf morgen. Diverse Abhängigkeiten, etwa bestehende Verträge,

vorhandene Zubereitungsressourcen oder ausreichend Personal, sind zu berücksichtigen. Entsprechend soll zunächst skizziert werden, wie/wann eine Umstellung der Lebensmittelversorgung vonstattengehen kann, ehe anschließend sukzessive Maßnahmen oder auch klare Zielvorgaben, wie je eine Mindestquote für regionale sowie ökologische Lebensmittel, eingeleitet werden. Durch vorbildliches Handeln sollen mittelfristig auch vergleichbare Maßnahmen bei nicht-städtischen Einrichtungen angeregt werden.

Weiterführende Informationen zum Thema ökologische Schulverpflegung finden sich z.B. hier:

Einstieg in die ökologische Außer-Haus-Verpflegung:

<https://www.oekolandbau.de/ausser-haus-verpflegung/wie-starten/>

Kosten durch die Umstellung auf Bio:

<https://www.oekolandbau.de/ahv/betriebsmanagement/betriebswirtschaft/kosten/was-kostet-bio-in-der-schulverpflegung/>

Kosten: keine

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Eichenseher



Wolfgang Grader



Leonie Pfadenhauer



Klaus Stieringer

----- Für die Fraktionsgemeinschaft Grünes Bamberg / ÖDP / Volt -----



Ulrike Sängner



Lucas Büchner



Hans-Günter Brünker